

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 136 (2010)
Heft: 5

Artikel: Leute von heute (und gestern) : Bähler, Beatles, Thurman, Twain
Autor: Ratschiller, Marco / Ritzmann, Jürg / Gvozdanovic, Radivoj
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-599196>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

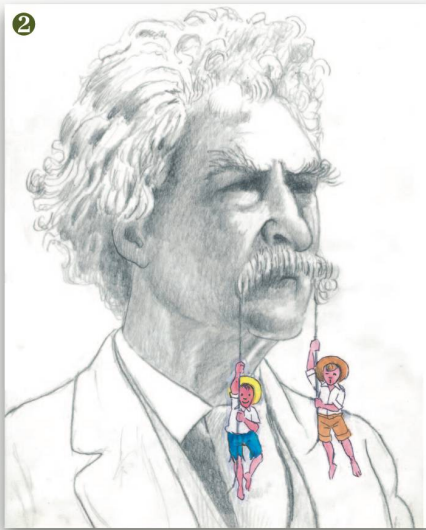
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bähler, Beatles, Thurman, Twain

CARTOONS: RATSCHILLER, GVOZDANOVIC, VASSALLI, STREUN | TEXTE: RITZMANN, RATSCHILLER



2 Mark Twain

Einer der bedeutendsten US-Schriftsteller, der Autor von «Tom Sawyer und Huckleberry Finn», verstarb am 10. April 1910. Mark Twain war übrigens nur ein Pseudonym von Samuel Langhorne Clemens. Ein Pseudonym: Vielleicht die Idee für Philip Roth, um endlich am seit Jahren antiamerikanischen Nobelpreis-Komitee vorbeizukommen? (mr)

3 Uma Thurman

Heute ist ein grosser Tag. Heute ehren wir Uma. Sie wissen schon, die Uma, die im Film «Kill Bill» massenhaft Leuten die Gliedmassen abgeschnipelt hat, mit ihrem Samurai-Schwert. Schnippel-Schnippel. Vielen Leuten ist dann übel geworden im Kinosaal, und die haben dann «Ui, ist mir übel» gesagt und sind dann nach draussen gegangen und haben bis heute eine grosse Angst vor Samurai. Traumatisch. Tatsächlich wird Uma Thurmans Name nicht selten im gleichen Atemzug mit Quentin Tarantino genannt, denn richtig bekannt geworden ist sie ja dank ihm, dem Kult-Regisseur. Der Tarantino macht so Filme, müssen Sie wissen, die ganz schön speziell sind, zum Beispiel «Pulp Fiction» oder eben die beiden «Kill Bill»-Filme. Man sagt, Thurman sei so etwas wie die Muse von Tarantino. Und da fragt sich der Kinofreund berechtigt: Wie wird man Muse eines Regisseurs, der solche Filme macht? Wie inspiriert man ein so merkwürdiges Genie? Was ist es, das der grosse Regisseur mit dieser Schauspielerin so redet, etwa in den Pausen am Set. Vielleicht, dass der Kaffee heute wieder scheusslich schmeckt? Oder «Hoppla, mir ist ein Stück Fingernagel abgebrochen?» Oder wie man am spektakulärsten stirbt? Wie man andere für sich sterben lässt? Keine Ahnung. Jedenfalls gratulieren wir herzlich zu deinem Vierzigsten. Jetzt bist du eine alte Uma, irgendwie. Doch wir lieben dich, mach weiter so! Du weisst schon: Schnippel-Schnippel. (jr)

4 Beatles

Vor 40 Jahren – am 10. April 1970 erschien die letzte offizielle Pressemitteilung der Pilzköpfe mit den abschliessenden Worten: «The world is still spinning and so we are and so you are.» Ja, die Welt hat sich zwar weiter gedreht, aber ungerecht ist sie trotzdem. Von wie vielen anderen Bands – anstelle der Beatles – haben wir uns seither die Auflösung vergeblich herbeigesehnt? (mr)



1 Cécile Bähler

Sozialwissenschaftler werden das Phänomen vermutlich dereinst *Thumbnail*-Prominenz nennen: Von Genf bis Arosa laden Organisatoren die ewig gleichen Leute zu den ewig gleichen Events ein, in der Absicht, dass die ewig gleichen Klatschformate mit ihren Briefmarken-Bildlistrecken darüber berichten. Von manchen Gesichtern ist der ursprüngliche Grund der Bekanntheit längst vergessen, sie sind dabei, weil sie immer dabei sind. Für den Galaabend des Tourneetheaters «Das Zelt» zwängten sich kürzlich etwa Nina Havel, Fabienne Heyne oder Jennifer Ann Gerber für die Promi-Reporter ins Abendkleid (ordnen Sie selber zu: Ex-Miss-Schweiz, Ex-TV-Jurorin, Ex-TV-Moderato-

rin). Während die Schweizer Illustrierte früher das Monopol innehatte, wird heute in «Glanz & Gloria» von SF letztinstanzlich über den Promi-Status entschieden. Erstrebenswerter als ein Auftritt im allabendlichen Klatschformat ist folglich nur noch die Moderation desselben. Zu den Favoritinnen für den frei werdenden «G&G»-Job von Nadja Zimmermann zählt Wetterfee Cécile Bähler. Die Seeländerin, ebenfalls eine «Zelt»-Geladene, ist ihrerseits schon lange überzeugt, dass sie zu (noch) Höherem als dem Meteodach geboren ist. Das Factsheet, dass ihre Homepage bereithält, besteht aus einer Kurzbiografie und zwei Pressezitaten, in welchen für Bähler bereits seit Jahren eine prestigeträchtigere Sendung gefordert wird. (mr)